

Südtirol



„Ob man ein Angebot macht, sollte vom Bedürfnis des Nutzers und nicht von jenem der Bauern abhängen. Dieser Gesetzesentwurf dient mehr dem Wahljahr als dem Sozialen.“

Marta von Wohlgemuth, Landesverband der Sozialberufe



Temperaturen seit Tagen erstmals unter 20 Grad

BOZEN. Der Frühling 2018 kann auch anders, nämlich kühl. Hatte der April zumindest ab Monatsmitte mit Sommertemperaturen auf sich aufmerksam gemacht (stets über 20 Grad Celsius, siehe eigenen Bericht unten), so lässt es der Mai erst einmal langsam angehen mit dem Sommer. Und so war der gestrige 2. Mai der erste Tag seit 2 Wochen mit Temperaturen überall unter 20 Grad. „Aber

Wild: (Un-)ruhezonen auf Eis gelegt

NATUR: Kein Gesetz mit Jagdverbot und Beschränkung der Freizeitaktivitäten mehr in dieser Legislatur – Schuler: Noch Diskussionsbedarf

BOZEN (bv). Aus den umstrittenen Wildruhezonen in Südtirols Naturparks wird in dieser Legislatur nichts mehr. Da Jäger, Bauern und Alpinverbände gleichermaßen dagegen mobilisierten, rudert die Politik zurück: „Nachdem offensichtlich noch Diskussionen nötig sind, beschließen wir heuer nichts mehr“, sagt Landesrat Arnold Schuler.

Wildruhezonen sind die bittere Begleitpille der Durchführungsbestimmung zur Jagd von 2017. Sie war ein Kompromiss mit dem Staat, damit die – im restlichen Staatsgebiet untersagte – Jagd in Naturparks hierzulande möglich bleibt. Im Gegenzug musste sich das Land verpflichten, 5 bis 10 Prozent der Naturparkfläche mit einem Jagdverbot zu belegen. Dabei war Eile angeordnet. Die nächste Regierung in Rom könnte es sich anders überlegen. Dann stehe Jagden in Naturparks wieder auf der Kippe.

Inzwischen sieht man dies anders. Die Ruhezonen sind näm-



Mountainbiker können Wild aufschrecken: Um das zu vermeiden, sollen Wild-Ruhezonen eingerichtet werden.

wo auch Privateigentum berührt wird, sind die meisten Schutzzeilen auf Domänengrund des Landes vorgesehen. Auch wird im Entwurf ausdrücklich festgehalten, dass die traditionelle Landwirtschaft von den Ruhezeilen nicht beeinträchtigt wird.

Dem trauen die Bauern aber nicht. „Auch bei der Ausweisung der Natura-2000-Gebiete wurde versichert, dass sich für die Landwirtschaft nichts ändert. Gewonnen sind Verbote zum Bau von Erschließungswegen und „Gülle-Verbot“, liest man in „Landwirt“.

Alles wenig förderlich in einem Wahljahr, weshalb die Landesregierung ihren Entwurf nun auf Eis legt. „Da es offensichtlich ist, dass noch einiges an Diskussion nötig ist, bleiben wir zum am Ball, werden das Gesetz dieser Legislatur aber nicht mehr beschließen“, sagt Landesrat Arnold Schuler. Anders als früher ins Feld geführt, gibt es nun auch keine Eile mehr. „Wir haben das mit einem Rechtsgutachten und Rücksprache mit Karl Zeller abgeklärt“, so Schuler. Südtirols Landesgesetz zur Jagd